Ich beginne nun also, titellos...

Zunächst wäre ich sehr froh über einen Tipp zum Format, denn mir ist bereits bewusst, dass dieser Text mit den von mir gewählten Absätzen sehr verworren aussehen wird (Dabei hatte er sogar ein perfektes Seitenende). Trotzdem viel Spass mit dieser kleinen Kostprobe:

Eigentlich sollte es, zumindest hier, um niemanden anders als mich gehen, aber das tut es nicht. Das tat es nie. Es ist immer nur Ilja, der Sanfte, der Träumer, der Idiot. Und nun schildere ich, Ich!, auch noch alles Bewahrenswerte über ihn; Von seiner Geburt bis zu diesem entsetzlichem Tag, jener verheerenden Katastrophe, seinem Untergang, unserem Verderben.
Und ebendies begann, als in einer Sternen-umwobenden Nacht ein kleines Kind in einer kleinen Klinik, nebst einem ruhig dahinfließendem Fluss, zum ersten mal das Licht der Welt, einer grell strahlenden Deckenlampe, genoss. Hiervor schob sich zuerst das Augenpaar seiner Mutter, dann folgte das zufriedene Lächeln des Vaters.
Sie nannten ihn Ilja, oder auch nicht, lehrten ihn das Laufen, das Sprechen, das Lernen, Ordnung, Disziplin.
Sie verarmten, lehrten ihm Liebe,lehrten ihm Furcht, zeigten ihm Hass, Verlust, Hilflosigkeit.
Sie formten und töpferten mit Augenbinden an ihm.
Und irgendwann verließ er sie.

Verurteile mich nicht, Leser, mehr weiß ich wirklich nicht, mehr hat er nicht erzählt und selbst hier traue ich ihm mittlerweile schon nicht mehr.

Dennoch, wahrlich interessant wird es erst ab diesem einem ganz besonderen Tag.
Er war also gegangen, hatte seinen Rucksack gepackt und sein Elternhaus gegen die Welt gehandelt. Hirn und Herz kannten nicht mehr als den nächsten und den übernächsten kurzen Schritt.
Wieso er das tat? Ich wagte es dereinst ihn zu fragen; Er blickte mir nur tief in die Augen und fragte zurück:
„Warum? Hat doch alles funktioniert.“
„Nun...“
„Halts Maul!“ Das war er wirklich, Ilja der Sanfte, der Träumer, der Idiot.
Aber ich sprach nicht weiter davon, hörten wir doch die scharrenden Schritte vor der Tür und das laute Atmen von der anderen Seite.
Ich greife ja komplett vor! Noch etwas was deine Geduld hoffentlich nicht allzu sehr strapaziert. Wenn doch, so gebe ich dir noch einen letzten Ausweg:

← Ausgang, eine Seite nach da ←
Nein? Noch hier? Ihr könnt einfach nicht anders, euer Interesse an diesem Leuchten in tiefster Nacht ist doch zu groß, als das ihr nicht auf der Lampe verenden müsstet. Und dann zappelt und schreit ihr, kleine Fliegen! Du bist nicht besser als die Anderen, du bist auch Anderer, es ist mir egal wann und wo lebst, auch du bis mir erlegen! Warum müsst ihr das bloß? Warum?

Aber nein! Nein! Nein! Nein!! Oh nein...
Ilja.
Dieser Tag!

Er saß am See, ein schöner kleiner See, das Wasser war vollkommen klar; Man konnte seinen steinigen Grund sehen, ja selbst diese Kiesel leuchteten und strahlten, rein gewaschen, im Sonnenlicht.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de